

Alzenau, den 02.08.2010

**Pressemitteilung der SPD Kreistagsfraktion zur Kreistagssitzung vom
26.07.2010, hier: Sanierung und Umbau der Pestalozzischule (Förderschule) in
Hösbach**

**SPD will aus pädagogischen Gründen nicht auf den versprochenen Neu-
bau an der Pestalozzischule verzichten – auch wenn die Regierung das
entsprechende Raumprogramm abgelehnt hat!**

Die Kreisrätinnen Heike Eisert und Karin Fassler hatten bereits in der Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses am 08.07.2010 das aufgrund von Vorgaben der Regierung geänderte Konzept zur energetischen Sanierung und anstatt Anbau nur noch Umbau der Förderschule abgelehnt.

In Folge hat die SPD Fraktion das Konzept auch in der Kreistagssitzung am 26.07.2010 abgelehnt.

Kreisrätin Heike Eisert begründete dies wie folgt:

Die SPD-Fraktion spricht sich für den ursprünglich geplanten Neubau aus. Bei Realisierung des Neubaus ohne die staatliche Förderung würde dem Kreis eine Mehrbelastung von ca.800.000 Euro entstehen.

Dies halten wir für vertretbar!

Die Umbaukosten belaufen sich auf ca. 310.000,00 Euro, damit würde aber nur eine Notlösung geschaffen. Fakten mit der die Schule und unsere Kinder über Jahre oder gar Jahrzehnten leben müssen.

Ein passendes Raumkonzept ist gerade für Förderschulen besonders wichtig, damit die Lehrer ihr pädagogisches Konzept umsetzen können. An Förderschulen geht es nicht nur um die Wissensvermittlung, das Erlangen von Grundkompetenzen, wie Le-

sen, Rechnen, Schreiben, sondern um einen besonderen Erziehungsauftrag, damit die Schüler später in einen einfachen Arbeitsprozess eingegliedert werden können. Nur wenige werden eine Berufsausbildung abschließen können. Hier werden Schüler mit Behinderungen, mit Verhaltensauffälligkeiten, mit Erkrankungen, Schüler mit schwierigem sozialen Hintergrund beschult. Diese Kinder brauchen klare Linien, klare Strukturen, dies sollte sich auch in dem Raumkonzept widerspiegeln.

Dies ist nicht mit dem Raumbedarf einer Realschule oder eines Gymnasiums zu vergleichen. An diesen Schulen brauchen wir teure Fachräume für Physik, Chemie, Computertechnik. Dies alles brauchen wir an unseren Förderschulen nicht.

Die Förderschulen haben besonders unter dem Lehrermangel zu leiden. Die Klassenmessenzen sind zu hoch, Differenzierungsmaßnahmen sind nur unzureichend möglich.

Hier hat der Landkreis keinerlei Einflussmöglichkeiten, dies ist Sache der Regierung.

Aber, da wo wir – der Kreistag - eingreifen können, sollten wir dies auch tun!

Die Rektorin der Pestalozzischule, Frau Weyel hat in der Schul- Sport und Kulturausschuss vom 08.07.2010 darauf hingewiesen, dass das Ganztagskonzept, mit den jetzigen Umbaumaßnahmen, nur sehr unzureichend verwirklicht werden kann. Ob neben der Ganztagschule noch eine Mittagsbetreuung aufrecht erhalten werden kann, sei ebenso fraglich.

Die SPD-Fraktion vertraut der Einschätzung einer engagierten Schulleiterin und ihrem Lehrerteam. Wir glauben nicht, dass die Forderungen der Schule überzogen sind, sondern der Neubau die Grundlage für einen gut funktionierenden Schulablauf wäre.

Deshalb unsere Bitte an den Kreistag, die Entscheidung nochmals zu überdenken. Die Entscheidung die wir heute treffen, mit denen müssen die Lehrer und unsere Kinder über viele Jahre oder gar Jahrzehnten zurechtkommen.

Noch ein Nachwort im Hinblick auf den TOP 4

Auch dem Elternbeirat und den Eltern, die die Entscheidung des Kreistages heute verfolgen, ist es nur schwer zu vermitteln, wenn Sie die großzügige Planung der Realschule Großostheim sehen, mit einem Kostenvolumen von über 24 Mio. und an der Förderschule soll es an 800.000,00 € scheitern.

Vermeiden wir doch bitte den Eindruck den Wert unserer Schüler mit zweierlei Maß zu messen.

(Redebeitrag zur Kreistagssitzung vom 26.07.2010 - Heike Eisert)

Verantwortlich für den Inhalt

Heike Eisert